

Umwelttechnologe/-technologin für Wasserversorgung

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung im öffentlichen Dienst und in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

Was macht man in diesem Beruf?

Umwelttechnologien für Wasserversorgung gewinnen mithilfe verschiedener Anlagen Rohwasser aus Brunnen, Flüssen oder Seen und bereiten es zu Trinkwasser auf. Dieses speichern sie in Hochbehältern und speisen es ins Leitungsnetz ein. In Filteranlagen oder Reaktionsbecken reinigen sie das Wasser von unerwünschten Begleitstoffen, mit Ozon oder Chlor entkeimen sie es. Sie entnehmen Proben, prüfen die Wasserqualität und dokumentieren die Ergebnisse. Hauptsächlich überwachen und steuern sie automatisierte Anlagen in Wasserwerken und anderen Einrichtungen der Wasserversorgung. Bei Störungen greifen sie ein. Als sogenannte "elektrotechnisch befähigte Personen" installieren und reparieren sie auch die elektrischen Einrichtungen in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Umwelttechnologien für Wasserversorgung finden Beschäftigung in erster Linie

- bei kommunalen Versorgungsbetrieben
- bei industriellen Wasserwerken
- bei Wasseraufbereitungsunternehmen

Arbeitsorte:

Umwelttechnologien für Wasserversorgung arbeiten

- in Betriebsanlagen
- in Labors
- im Freigelände

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. beim Abdichten von Schadstellen an Brunnenanlagen, bei Wartungsarbeiten)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. bei Arbeiten an Wasserleitungen und Wasserzählern oder beim Überwachen der Trinkwasserqualität)
- Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. für das schnelle Eingreifen bei Störungen)
- Umsicht, Körperbeherrschung und Schwindelfreiheit (z.B. bei Arbeit in Schächten, Brunnenanlagen oder auf Wassertürmen)

Schulfächer:

- Biologie (z.B. für die Kenntnis ökologischer Kreisläufe)
- Chemie (z.B. bei der Berechnung von Stoffgemischen)
- Physik (z.B. für die Messung von Stoffen)
- Mathematik (z.B. zum Berechnen der Durchflussmengen)
- Werken/Technik (z.B. beim Bedienen von Maschinen und Anlagen, für das Ausführen von Reparaturen)

